

Die Lust aufs Singen wecken

Chorwettbewerb: Achstes internationales Festival im Kreis Miltenberg eröffnet – Teilnehmer aus drei Kontinenten bis morgen Abend im Wettbewerb

ELSENFELD. Stimmenreich und stimungsvoll präsentierte sich der Landkreis Miltenberg am Eröffnungsabend des achten Internationalen Chorwettbewerbs in Elsenfeld. Vier Tage währt alle zwei Jahre der Ausnahmezustand, in dem sich neben den sechs Wettbewerbschören von drei Kontinenten auch die Chöre des Landkreises sowie alle Musikbegeisterten befinden. Zu Gast im Landkreis sind in diesem Jahr je ein Chor aus Argentinien, Indonesien, Kolumbien, Polen, Slowenien und der Ukraine.

Das Konzept steht seit 14 Jahren: Sechs Chöre aus aller Welt werden alle zwei Jahre eingeladen, sich miteinander im Wettstreit zu messen. Nun schon zum achten Mal gibt es damit für die einheimischen Chormusikliebhaber die einmalige Gelegenheit, unterschiedliche Gesangstraditionen auf höchstem Niveau zu erleben. Die Idee dazu kam von Klaus G. Mueller, der selbst mit seinen Chören viele Wettbewerbe kennengelernt hatte. Vorbild war der Sängereiwettbewerb in Spittal/Kärnten.

Neue, junge Ensembles

In der damals noch neuen Kulturreferentin des Landkreises Gaby Schmidt fand Mueller eine begeisterte Mitstreiterin und Organisatorin, die seitdem unermüdlich die Besuche organisiert. In diesem Jahr bewarben sich 40 Chöre, aus denen Mueller zusammen mit anderen Chorleitern die Auswahl trifft.

Vor allem junge Chöre, allerdings schon mit Preisen gekrönt, sind da erwünscht. Schirmherr ist immer der bayerische Ministerpräsident, Sponsoren finden sich im Landkreis Miltenberg.

Die beiden Initiatoren erhofften sich damit eine Belebung der hiesigen Chorkultur. »Wie bringen wir unsere Chöre auf Vordermann«, lautete für Schmidt die Frage. Wie Mueller sah sie damals mit Sorge, dass die verbliebenen Chöre überalterten. So sollten die Spitzenchöre mit unbekanntem Liedern die Bildung neuer, vor allem jüngerer Ensembles anregen.

Deshalb lautet eine Bedingung bei der Ausschreibung, dass jeder Chor am Freitag morgen in einer Schule singen muss. Und der Freitagabend gehört den Konzerten vor Ort mit den



Leidenschaftlich bei der Sache: Dirigent Klaus G. Mueller entlockt seinem Festivalchor mit ausdrucksstarker Mimik und Gestik harmonischen Gleichklang. Der Initiator und Juror des Chorwettbewerbs sieht Miltenberg in einer Reihe renommierter internationaler Chorwettbewerbe.

Foto: Daniela Tiggemann

gastgebenden Chören, die für die Übernachtungen der oftmals exotischen Gäste sorgen. Sprachprobleme? Die Gastgeber in den Dörfern sind im Vorfeld oft skeptisch – am Ende der vier Tage aber gibt es immer viele herzliche Umarmungen – und auch dicke Abschiedstränen.

Otto Büchner vom Sängerkreis Miltenberg erzählt von langlebigen Freundschaften, er selbst sei sogar in Indonesien auf die Hochzeit eines ehemaligen Gastes eingeladen gewesen.

Gebracht hat das Projekt noch mehr: »Wir wollten ja Lust aufs Singen wecken«, erzählt die Kulturreferentin, »und haben tatsächlich schon bald die Möglichkeit zur Ausbildung zum Chorleiter angeboten. 50 aktive Sänger haben sich gemeldet, von denen 30 seitdem mit Abschluss der Hammel-

burger Musikakademie eigene Chöre leiten«. Viele junge Chöre und Kinderchöre sind seitdem im Landkreis entstanden und sorgen für hoffnungsvolle Blicke in die Zukunft.

Am Donnerstagabend werden die Gastchöre traditionell im Elsenfelder Bürgerzentrum mit dem Festivalchor begrüßt. Dirigent Mueller holte sich dazu eine Auswahl guter Sängerinnen und seinen Männerchor, das renommierte Vocalensemble Mömlingen. Ihr kurzfristig einstudiertes Repertoire reicht von der deutschen Romantik (mit satter, romantischem Klangbild) über die Chorsatzklassiker bis zu neuerer Literatur mit swingenden Elementen und erstaunlich transparentem Klang bei einem Ave Maria, das Javier Busto 1997 komponierte. Das Kammerorchester der Musikschule Erlenbach

unter der Leitung von Holger Blüder zeigte seine Vielfalt mit einem Satz aus einem Vivaldikonzert und einem Musical-Potpourri. Das Durchschnittsalter der jungen Musiker liegt bei zwölf Jahren, Solist Nikolas Oberle ist nur wenig älter.

Auch der 13-jährige junge Pianist Lukas Katter beeindruckte durch seine souveräne Spielweise. Pianist Holger Blüder sorgte noch mit zwei Petiteness, ausdrucksstarken Tänzen von Ginastera und de Falla, für klanglich reizvolle Abwechslung in dieser Ouvertüre zum »Festival der Stimmen«.

»Pure Lebensfreude« verströme der Wettbewerb, erklärte ein begeisterter Landrat Roland Schwing zur Eröffnung. Das werde die Herzen und die Menschen zusammenführen. Den besonderen Charme, der den Wettbe-

werb ausmacht, durften die Gäste schon zur Eröffnung erleben: Sängerin Melanie Wolf begrüßte die Chöre voll Anmut in ihrer jeweiligen Landessprache mit gar nicht so kurzen Texten.

Jubelnder Applaus war auch dieser Darbietung der Gastfreundschaft und Offenheit gewiss. Daniela Tiggemann

 Die beiden Wettbewerbseinheiten finden im Bürgerzentrum Elsenfeld statt: Am Samstag, 10. Juli, stehen um 19.30 Uhr Werke aus fünf Jahrhunderten auf dem Programm. **Am Sonntag, 11. Juli erwartet die Besucher »Folklore, Spiritual & Jazz«**, mit der anschließenden Vergabe der Preise, auch des Publikumspreises. **Das Konzert wurde wegen der WM auf 16 Uhr vorverlegt, ist allerdings ausverkauft.**